



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden - Kohlheck - Dezember 2020

Geburtstag



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Zum Inhalt



Geburtstag — ein Thema zu Weihnachten?

Der Geburtstag ist für jeden Menschen ein wichtiger Tag im Jahr. Dazu haben in diesem Gemeindebrief Kinder und Erwachsene ihre Gedanken aufgeschrieben.

Auch Weihnachten ist ein Geburtstag, der wichtigste Geburtstag der Welt.

Jesus ist geboren, der Sohn Gottes.

Der große Gott, der Schöpfer der Welt, macht sich ganz klein.
So hilflos wie jedes neugeborene Kind ist er für uns da.
Er gibt sein ganzes Leben für uns.
Das ist das größte Weihnachtsgeschenk, das Menschen jemals erhalten haben. Und jedes Jahr werden wir wieder daran erinnert:

Freut euch, ihr Menschen, freut euch!

Hier ist das Geschenk eures Lebens, freut euch!

In diesem Jahr wird das Weihnachtsfest ganz anders verlaufen als sonst, darauf müssen wir uns leider einstellen. Es wird drei kürzere Gottesdienste geben, das geliebte Singen der schönen Weihnachtslieder kann nur im Freien stattfinden. Die Kirche darf nicht so voll sein wie sonst, wir müssen Abstand von einander halten.. Das Krippenspiel (mal mit Kindern, mal mit Erwachsenen) wird in veränderter Form gestaltet. Eine Anmeldung für jeden Gottesdienst ist unbedingt nötig und zwingend vorgeschrieben. Näheres finden Sie auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes

Dass die Freude am eigentlichen Sinn von Weihnachten trotzdem nicht verloren geht, das wünschen wir allen Leserinnen und Lesern von ganzem Herzen. Möge Gottes wunderbarer Segen Sie auf allen Ihren Wegen begleiten.

Das Gemeindebriefteam

Jesus wird geboren



1 In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. 2 Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. 4 So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. 5 Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. 6 In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. 7 Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

8 In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. 9 Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr, 10 aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: 11 Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. 12 Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!« 13 Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

14 »Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.« 15 Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« 16 Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. 17 Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. 18 Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt. 19 Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach.

20 Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Weihnachten - Das etwas andere Geburtstagsfest

Wir haben in diesem Gemeindebrief viel davon gelesen, wie wir unsere Geburtstage feiern. Wie feierst du denn deinen Geburtstag? Was ist dir dabei wichtig?

An Weihnachten feiern wir auch einen Geburtstag. Vieles ist an diesem Feiertag ähnlich. Die Familie kommt zusammen. Es gibt gutes Essen. Es herrscht eine feierliche Stimmung. Auch wenn es dieses Jahr sicherlich anders wird, als die vergangenen Jahre.

Und doch gibt es einen großen Unterschied. Denn anstelle von Geschenken für das Geburtstagskind, beschenken wir uns gegenseitig und werden selbst beschenkt. Und das scheint völlig normal zu sein. Kaum jemand macht sich Gedanken darüber. Doch überlegen wir einmal, was wir Jesus, also im Prinzip Gott, schenken würden. Da stellt sich die Frage: Was schenkt man Gott? Er hat doch alles. Während meinem Nachdenken, kommt eine Antwort meiner Eltern in meiner Erinnerung hoch. Mir ist einmal nichts eingefallen, was ich ihnen schenken kann. So habe ich sie gefragt, was sie sich denn wünschen. Ihre Antwort war kurz und liebevoll: „Es reicht, wenn du da bist!“

Es reicht wenn wir da sind. Möglicherweise wäre das genau Gottes Antwort. Er will dass

wir ihm vertrauen und Zeit mit ihm verbringen.

In Matthäus 23,37 sagt Jesus: „Wie oft wollte ich deine Kinder sammeln wie eine Henne, die ihre Küken unter ihre Flügel nimmt! Aber ihr habt nicht gewollt.“

Was für ein schönes Bild der Geborgenheit. Schutz und Zuflucht bei Gott zu finden. Da bleibt nur ein Frage: Willst du? Wir haben die Möglichkeit. Dabei dürfen wir erleben, wie wir von Gott beschenkt werden. Wenn wir dieses Jahr nicht weit verreisen können, dann nimm dir doch etwas Zeit mit Gott. Rede mit ihm. Nimm deine Bibel in die Hand. Das ist für Gott das schönste Geschenk! Und vielleicht schaust du über die Feiertage ja auch einmal in einem Gottesdienst vorbei.

Euer Till=)



Jesus Geburtstagsparty

Am 19.12.20 von 10:00 bis 14:00 Uhr rund um die Kirche.

Stationen mit kleinen Aktionen um die Kirche zum Erleben der Weihnachtsgeschichte für Kinder und Familien. Lass dich überraschen. Wann Du in dem Zeitfenster kommst und welche Stationen Du machen möchtest, entscheidest Du=)

Kontakt: Jugendpastor Tilmann Voigt
jugendpastor@pgg-info.de
Tel: 0611/16985038

Weihnachts- gottesdienste

Heiligabend um

15:00 Uhr Familiengottesdienst

16:30 Uhr Abendgottesdienst

18:00 Uhr Abendgottesdienst

in der PGG und auf YouTube



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



Anmeldung

Damit wir alle trotz Corona zusammen in der Kirche Weihnachten feiern können ist es wichtig, dass wir Hygienemaßnahmen einhalten. Dafür müssen wir leider die Anzahl der Gottesdienstbesucher beschränken und diese erfassen. Bitte melden Sie sich dafür unter den unten aufgeführten Möglichkeiten an.

- Möglichst online über unser Anmeldeportal:
<https://tinyurl.com/yyb94vdj>
- Direkt im Rahmen des Gottesdienstes,
- Tel. 0611-562710, vom 15.-22.12 (08Uhr bis 20Uhr)

Es werden Name, Adresse und Telefonnummer/E-Mail-Adresse benötigt.

Livestream um 15 Uhr & 16:30 Uhr: www.pgg-info.de/live

Weitere Infos unter www.pgg-info.de

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden



KINDERSEITE

Lucia, 3 Jahre

Am Geburtstag freue ich
mich am meisten über
meine Gäste, Geschenke und
über den Tag. Hat Jesus auch
mit der Familie gefeiert?

9 Jahre

Luana



Rate mal...

Wer hat denn da in den großen Keks gebissen?



In der Nacht ist es dunkel in der Stadt. Kannst du die vier Fehler beim Schattenbild entdecken?



Um den Adventskranz zu schmücken, braucht man vier Kerzen. Von welchen Sorten gibt es je vier Stück?



Geburtstag von klein bis GROSS, von jung bis ALT



Im Kindergarten laufen die Uhren der Zeitempfindung etwas anders! In der Krippe ist man schon soo GROSS, dass man bald in die Kindergartengruppe wechselt. Endlich dort angekommen, gehört man dann plötzlich zu den KLEINEN, die auf die Hilfe der GROSSEN angewiesen sind. Am Mittagstisch der Vorschulkinder hört man dagegen schonmal den Satzanfang: "Als ich noch klein war, da...." - als Erwachsene schmunzeln wir innerlich über diese Zeitspannenansicht. Jeder Geburtstag in jungen Jahren ist soo bedeutsam! Wenn man schon 6 Jahre alt wird, beginnt man die Nächte rückwärts zu zählen, die man noch schlafen muss, bis der Geburtstag endlich da ist! Wie es sich für Königskinder gehört, wird in der Kita schon im Voraus für ein

Geburtstagskind eine Krone gebastelt, auf der Name und Alter des Kindes nicht fehlen dürfen. Die Krone wird stolz den ganzen Jubeltag hindurch getragen, so dass auch wirklich jeder an diesem Tag sehen kann, dass heute DER lang ersehnte Tag ist. Man bekommt einen Ehrenplatz auf dem kleinen Geburtstagsthron, sucht sich am Geburtstagstisch die Freunde aus, die neben einem sitzen, erhält ein kleines Geschenk und ganz wichtig: einen Geburtstagssegen! Den dürfen die Freunde, die das gerne möchten, dem Geburtstagskind zusprechen. Da hört man manchmal Sätze wie: „Danke lieber Gott, dass Frieder heute 5 Jahre alt wird und dass er mein Freund ist und dass er viele Freunde hat und dass du ihn lieb hast und dass es

leckere Muffins gibt und die Sonne scheint und er einen schönen Geburtstag hat. Amen!“ Wer an SEINEM Tag im Jahr so im Mittelpunkt stehen darf, der freut sich natürlich kurz nach seinem Geburtstag schon wieder auf den nächsten! Der Geburtstag, auf den wir uns jedes Jahr ganz besonders freuen und den wir die ganze Adventszeit hindurch vorbereiten, ist der eines besonderen und wohl des ersten KRIPPEN-KINDES überhaupt....

Ob dieses Kind auch die Nächte vorher rückwärts zählt?

Als Kita Königskinder freuen wir uns über ein weiteres Geburtstagskind besonders! Unsere ehemalige Vorleseoma „Nana“, Frau Gisela Voje, die noch bis in ihr 94. Lebensjahr hinein zu uns in den Kindergarten kam, um regelmäßig einer kleinen Gruppe von Kindern eine Geschichte vorzulesen, feiert am Ende des Jahres ihren 100. Geburtstag! Die Vorschulkinder haben versucht bis 100 zu zählen...das dauert ganz schön lange! Im Gespräch am Telefon mit „Oma Nana“ wird deutlich, wieviel Kraft sie aus ihrer immer noch dankbaren Lebens- und Glaubenshaltung schöpft. In der Kita hat sie den Kindern jahrelang Geschichten erzählt, immer auch mit ein paar heißbegehrten Stickern in der Tasche. Daran erinnern sich noch so manche Schulkinder. Heute würde ich gerne ihrer eigenen Lebensgeschichte noch stundenlang lauschen. Schriftlich festgehalten hat sie diese schon...Als junge schwangere Frau in den Kriegswirren geflüchtet, als alleinerziehende Kriegswitwe, sich um

den Sohn und die kranke Mutter kümmernd, bei Lufthansa gearbeitet und aus Interesse an den Menschen beruflich umgesattelt zur Katechetin. Als solche jahrzehntelang beruflich und später ehrenamtlich im Gemeindedienst gestanden. Was für ein Schatz an Lebenserfahrung auch zwischen den Zeilen! Ich kann nur staunen! Es gibt mir Mut und Hoffnung, dass so manche schwere Zeit überwunden und wirklich jede Lebensgeschichte mit so viel Sinn gefüllt werden kann! Danke für ihr gutes Beispiel Oma Nana! Gottes Segen für jeden kostbaren Tag!

Für das Team der Kita Königskinder,
Kersin Gansäuer

<https://pgg-info.de/kindergarten>



Mein Geburtstag



wir dann immer eine Schnitzeljagd gemacht. Jetzt besuchen wir meistens eine Freizeiteinrichtung, wie zum Beispiel die Bowlingbahn oder eine Minigolfbahn.

Danach gehen wir noch zu mir nach Hause und gehen in mein Zimmer bis zum Abendessen.

Beim Kindergeburtstag finde ich es wichtig, sich mit seinen Freunden mal so richtig unterhalten zu können, da man mit manchen Freunden sonst nicht so oft ins Gespräch kommt.

Simon Gottschalk, 10 Jahre

Ich glaube jedes Kind feiert gerne Geburtstag. Deshalb möchte ich euch erzählen, wie ich Geburtstag feiere und was mir daran wichtig ist.

Jedes Jahr feiere ich einmal mit meiner Familie und einmal mit meinen Freunden Geburtstag.

Klar freut man sich über die Geschenke, die man bekommt, doch ich freue mich auch jedes Jahr darüber, meine Verwandtschaft und meine Freunde zu sehen. An meinem Geburtstag selbst kommt meine Familie meistens so gegen 15:30 Uhr und wir essen gemeinsam Kuchen. Danach wollen sich die Erwachsenen unterhalten. In dieser Zeit gehen wir Kinder bei gutem Wetter auf den Bolzplatz (Fußballplatz). Wenn wir danach wieder zu Hause sind, ist meistens ein Teil der Familie schon wieder gegangen. Dann essen wir oft noch mit dem Rest der Familie zu Abend und verabschieden sie noch.

Ein paar Tage später feiere ich dann mit meinen Freunden. Früher haben

Geburtstag- Ein Tag von großer Bedeutung



Geburtstage sind Anlässe zur Freude. Der gedeckte Frühstückstisch am Morgen, der leckere Geburtstagskuchen, schön eingepackte Geschenke, wunderschöne Blumen und das familiäre Beisammensein. Der Gedanke an den Geburtstag erweckt bei den meisten Menschen ein Gefühl der Vorfreude.

Für mich bedeutet Geburtstag ein Tag der Besinnung. Es ist ein Tag der Erinnerung, an dem ich mich mit meiner Familie über gemeinsame erlebte Momente austausche. Es ist ein Tag an dem ich einen neuen Meilenstein im Leben erreicht habe und mir neue Möglichkeiten offenstehen. Es ist auch ein Tag des Bewusstseins, an dem mir klar wird was ich schon erreicht habe und was die Zukunft noch mit sich bringt. Das Feiern des Geburtstages bringt häufig das Beisammensein mit den engsten Freunden mit sich, welche man im

alltäglichen Leben viel zu selten sieht, und an diesem Tag neue Erinnerungen schafft, an die man sich noch lange zurück erinnern wird.

Auch an meinem Geburtstag ist Gott allgegenwärtig. Wie jeden Abend rede ich mit ihm über den vergangenen Tag, doch vor allem an meinem Geburtstag bedanke ich mich bei ihm für die vergangenen Jahre, für die glücklichen Momente und auch für die Phasen in meinem Leben in denen es mir nicht so gut ging, aber in denen ich weiß, dass er da war und immer da sein wird.

So feiere ich meinen Geburtstag auch mit ihm und dem Gedanken daran, dass es für immer so sein wird.

Ella Bieneck, 16 Jahre

Was bedeutet für mich Geburtstag - Altersgruppe bis open end

Der zweite Weltkrieg ist beendet. Viele Städte liegen in Schutt und Asche. Das Ruhrgebiet ist zerstört. Viele Häuser und Wohnungen sind nicht mehr bewohnbar. Die Bevölkerung leidet unter Hunger. Dazu die Trauer um gefallene und durch Bomben umgekommene Angehörige. Eine schreckliche Zeit.

Schon vor den schlimmsten Angriffen und den massivsten Zerstörungen wurden Menschen aus dem Ruhrgebiet

Sohn erst später in die Arme nehmen. Meine Eltern hatten sich vorher schon auf den Namen Ulrike oder Ulrich geeinigt.

Ein wichtiges Ereignis war, so wurde mir erzählt, meine Taufe. Leider ist mein Taufspruch in den Wirren der Zeit verloren gegangen. Das Versprechen, mich im christlichen Glauben zu erziehen haben meine Eltern, Großeltern und Paten sehr ernst genommen.



evakuiert. Dazu gehörte auch meine Mutter. Sie fand Aufnahme auf einem Bauernhof in einem kleinen Dorf, etwa 6 Häuser, in der Nähe von Siegburg. Mutter hatte dort ein kleines Zimmer und machte sich im Haushalt nützlich. Schnell hatte man erkannt, dass sie eine hervorragende Köchin war und leckere Kuchen backen konnte. Im Sommer 1945 „kündigte“ ich mich an. Mutter begab sich in das ein paar Kilometer entfernte evangelische Gemeindehaus nach Seelscheid. Die dort stationierte Gemeindeschwester half bei der Geburt eines „schrumpeligen“ Sohnes. Vater war noch in Gefangenschaft, konnte seinen

Ich bin nicht sicher, ab wann ich mich an meine Geburtstage erinnern kann. Dafür denke ich an manche damaligen Geschenke. Selbst gestrickte Strümpfe, Socken, Pullunder und Pullover. Von abgetragener Kleidung war ich weniger begeistert. Einmal gab es für mich — nur für mich- eine Ecke Adler Sahne Käse. Den esse ich heute noch gerne. In späteren Jahren haben sich die Geschenke wesentlich geändert, standen aber nicht mehr im Mittelpunkt.

Geburtstage waren immer Familienfeste. Mutter bereitete uns

Kindern, meinem Bruder, meiner Schwester und mir, einen besonders schönen Tag. In jungen Jahren ein bescheidenes aber festliches Essen nach meinem Wunsch. Nachmittags gab es selbst gebackenen Kuchen. Wie gerne würde ich heute den Streusel-, Butter-, oder den gedeckten Apfelkuchen noch einmal essen. Mit Omas, Opas, Tanten, Onkel und Nachbarn trafen wir uns im „Hof“ der zwei Zimmer Mietwohnung. Die Erwachsenen hatten sich viel zu erzählen. Die Ereignisse des Krieges waren noch frisch. Im Mittelpunkt der Gespräche stand der Dank Gott gegenüber. Sie hatten die Gegenwart Jesu und sein Handeln in allerhöchsten Nöten erlebt und erzählten immer wieder davon. Diese Zeugnisse haben sich mir tief eingeprägt.

Seit unserer Eheschließung ist es Renate wichtig, mich an meinem Geburtstag so richtig zu verwöhnen. (Nicht nur dann....) Das fängt schon mit dem Dank für das vergangene Jahr an und dem Wunsch, dass sie Jesus bittet, dass ER mich durch mein neues Lebensjahr führt und leitet und ER mich und uns segnet. Wir halten stille Zeit und sprechen mit unserem Herrn. Dann wird das gute, handbemalte Geschirr herausgeholt, ein besonderes Essen zubereitet und mit Gästen gefeiert. Der Abend wird mit einem Gläschen Wein und Dank beendet.

Mit jedem Tag, und das wird mir am Geburtstag besonders bewusst gehe ich dem Ende meines irdischen Lebens ein Stück entgegen. Eine Gelegenheit, über das Ziel meines Daseins nachzudenken. Dabei halte ich mich an die Lehre und Verheißungen der Bibel. Jesus ist in die Welt gekommen, um mich zu suchen und zu retten. Er möchte mit mir die Ewigkeit verbringen. Jesus sagt, wer mir

vertraut, dem schenke ich ewiges Leben. Dieses Geschenk habe ich nicht verdient! Es ist lauter Gnade! Für mich und Renate ist es das größte und wichtigste Geschenk — nicht nur zum Geburtstag.

Der Apostel Paulus schreibt in 2. Timotheus 3, 14+15:

Du jedoch sollst an der Lehre festhalten, in der du unterwiesen worden bist und von deren Glaubwürdigkeit du dich überzeugen konntest. Du kennst ja die, die dich gelehrt haben, und bist von Kind auf mit den heiligen Schriften vertraut, aus denen du alle Wegweisung bekommen kannst, die zur Rettung nötig ist — zur Rettung durch den Glauben an Jesus Christus. 2. Timotheus 3, 14+15

Ulrich Hoffmann

Geburtstag - gibt es da etwas zu feiern?

Ist Geburtstag zu haben Grund genug, um zu feiern? Oder was sind die Gründe, die aus diesem Anlass Freude am Feiern bei mir hervorrufen?

Sicher ist das auch eine Frage des Lebensalters. Ein 18 — Jähriger wird es kaum erwarten können, endlich volljährig zu sein. Das ist schon Grund genug, um ausgelassen mit Freunden zu feiern, voller Erwartung, was das junge Leben noch alles zu bieten hat.

Ein 70 - oder fast 80 Jähriger schaut da schon mit eher gemischten Gefühlen auf dieses Datum. Seine Erwartungshaltung ist durch allerlei Erschwernisse, die das Älterwerden so mit sich bringt, eingeschränkt. Der Gedanke ans Feiern erfüllt ihn erst beim zweiten Nachdenken mit Freude, Freude über Kontakte mit Freunden, Bekannten und natürlich mit der Familie, Freude über Abwechslungen im Alltag.

So geht es mir auch. Mein Blick geht eher zurück auf die Jahre und Jahrzehnte, die vergangen sind. Erinnerungen an Ereignisse, an Personen, die im Leben eine Rolle spielten. Mir wird dabei auch bewusst, wie viel Bewahrung und gute Fügungen mich begleitet haben. Als Christen darf uns das mit großer Dankbarkeit gegenüber unserem Gott erfüllen.

Wie sieht es mit meinen Erwartungen für die neue Lebensrunde aus, für die Jahre, die mir noch vergönnt sind? Eine überschäumende Spannung, die wie beim jungen Menschen kaum auszuhalten ist, ist es sicher nicht. Eher eine gewisse Zuversicht, dass die vor mir liegende Zeit in Gottes Hand geborgen ist und dass ich mich auf seine Zusagen bei all den Sorgen, die mich auch begleiten, verlassen darf. Und das ist es, was in mir Freude aufkommen lässt, keine ausgelassene, überschwängliche Freude, eher eine stille durch Hoffnung geprägte Freude, die mich dann auch gerne im Kreise meiner Familie und meinen Freunden feiern lässt - sofern und soweit es die momentanen Corona Einschränkungen zulassen.

Gernot Schaake

Ein Geburtstag - „als die Zeit erfüllt war...“

„Das wurde aber Zeit“ „Endlich tut sich mal was“, so dachten auch viele wartende Menschen vor 2000 Jahren in Israel. Endlich redet der lebendige Gott. Schon lange hat er nicht mehr durch Menschen mit seinem Volk Israel gesprochen. Das jüdische Volk versuchte nach dem Gesetz Gottes zu leben, das es in der Wüste durch Mose bekommen hatte - und wartete. Endlich war es Zeit, dass sich die Vorhersagen des Propheten Jesaja von vor etwa 700 Jahren erfüllten

Gott nutzte den Augenblick, als Kaiser Augustus eine Volkszählung durchführen ließ und jeder in seine Heimatstadt musste, um sich in Listen eintragen zu lassen. Augustus war der „Friedensmacher“, der den römischen Frieden durch Kriege und Morde erreichen wollte. 6000 Kreuze entlang der Via Appia von Rom nach Capua geben Zeugnis von seinen Grausamkeiten und seiner Tyrannei, mit der er seine Herrschaft ausbreitete. Bauten aus Marmor, Wohlstand und die Einforderung einer gottgleichen Verehrung begleiteten seine Macht.

Genau in diese Zeit schickt Gott seinen „Friedensmacher“, Jesus, den „Friedefürst“. Sein Kommen, sein Geburtstag war schon Jahrhunderte vorher angekündigt worden Jetzt war

die Zeit erfüllt: ein Kind, geboren in einer armen Behausung, einem dunklen, kleinen Stall, das den trostlosen Ort zum fröhlichsten und hellsten Ort der Welt machte. Gott greift zu seiner Zeit in die Weltgeschichte ein und sendet den Befreier und Erlöser, nicht nur für sein Volk, auch für alle Völker!

Vergessen wir nicht in der Zeit der Geschenke, der Weihnachtsmärkte und des Trubels, der Zeit der Lichter, der Traurigkeit und Einsamkeit den Geburtstag, an dem Gott seinen Sohn sandte, als die Zeit erfüllt (voll) war. (Apostelgeschichte 5, 29)

Schwester Brigitte Kaufmann, Velbert, Mutterhaus
Bleibergquelle

Warum ich gerne meinen Geburtstag feiere

Ich feiere gerne meinen Geburtstag! Ja, die Zahl klettert jedes Jahr ein bisschen höher und ich werde ein bisschen älter — aber das stört mich wenig. Geburtstag feiern, das ist ein guter Moment, wo ich innehalten kann. Wo ich mir nochmals überlege, was in den vergangenen 12 Monaten alles geschehen ist. Bis jetzt war noch jedes Jahr vieles an Gutem dabei, über das ich mich von Herzen freuen konnte.

Letztes Jahr erreichte ich eine spezielle Zahl — 60! Das war dann schon was Besonderes. Ein guter Anlass, gründlicher nachzudenken und auf das bisherige Leben zu blicken. So vieles hat mich geprägt. Der Weg vom Werkzeugmacher im Schwabenland, über die Bibelschule an der schönen hessischen Bergstraße, nach Wiesbaden zur EMO und von dort in die arabische Welt und Ostafrika und schließlich wieder nach Wiesbaden zurück. Die kulturelle und geistliche Vielfalt der Gemeinde Jesu weltweit. Bis heute zieht es mich zu Menschen aus anderen Kulturen und ich finde es schön, dass unsere Gesellschaft und unsere Gemeinden zunehmend multikulturell werden, trotz mancher damit verbundenen Herausforderungen. Meine Erfahrungen im Ausland haben mich neugierig gemacht. Neugierig, was andere denken und wie sie leben. Neugierig darauf, Hintergründe und Zusammenhänge besser zu verstehen — in der Theologie, in der Missionswissenschaft. Dann war da auch die Tatsache, dass Marie-Luise und ich mit unseren drei Kindern gemeinsam im Ausland waren. Das hat unser aller Leben stark geprägt. Unseres als Eltern wie auch das unserer Kinder, die die prägendsten Jahre ihrer Kindheit im Sudan erlebten.

Obwohl sie nicht gefragt wurden, war unser Missionseinsatz doch ein „Familienunternehmen“. Ich habe das genossen, wie so vieles andere auch. „Danke Jesus für all die vielen Menschen, denen ich begegnen durfte und die mein Leben reich gemacht haben!“

Geburtstage sind auch eine Gelegenheit, über manches gründlicher nachzudenken. Mir kam letztes Jahr der Gedanke: „Ist es mit 60 leichter, Jesus nachzufolgen als mit 16?“ Nach vielen tiefsinnigen Gedanken kam ich zu dem Schluss, dass ich es zwar nicht als leichter empfinde, aber dass es schön ist, aufregend und erfüllend. Manchmal auch beschämend. Es gilt, immer dran zu bleiben. Nach jedem Fallen wieder aufzustehen. Da ist der Kampf gegen Charakterschwächen, für die Selbstkontrolle, gegen den eigenen Dickkopf und die Eitelkeit und manches andere was nicht so toll ist. Ich möchte gerne im Alter jemand werden, der Güte ausstrahlt, Freude, der weise und barmherzig ist. Doch ich merke, dass das nicht automatisch kommt. Charakterschwächen verstärken sich offensichtlich im Alter (zumindest bei mir), wenn ich nicht bewusst dagegen steure.

Dieses Jahr war mein Geburtstag weniger aufregend. Keine runde Zahl. Nichts Großes. Corona-bedingt nur eine kleine Feier (immerhin multikulturell, das muss schon sein!). Aber doch wieder ein Anlass, dankbar in die Freude Davids einzustimmen: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103,2).

In der Hand eines Kindes



„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“ Vonder Geburt eines Kindes is die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Wiesen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen ... Wie zur Beschämung der gewaltigsten Anstrengungen und Leistungen wird hier ein Kind in den Mittelpunkt der Weltgeschichte gestellt. Das ist das Geheimnis der Erlösung der Welt; alles Vergangene und alles Zukünftige ist hier umschlossen. Die unendliche Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes kommt zu uns, lässt sich zu uns herab in der Gealt eines Kindes, seines Sohnes. Dass uns dieses Kind geboren, dieser Sohn uns gegeben ist, dass mir dieses Menschenkind, dieser Gottessohn gehört, dass ich ihn kenne, ihn habe, ihn liebe, dass ich sein bin und er mein ist, daran hängt nun mein Leben.

zu hart und zu stolz geworden, um sie beim Anblick dieses Kindes anbetend zu falten? Tragen wir unseren Kopf, der so viele schwere Gedanken hat, denken, Probleme hat lösen müssen, zu hoch, als dass wir ihn vor dem Wunder dieses Kind noch demütig beugen können? Können wir alle unsere Anstrengungen, Leistungen, Wichtigkeiten noch einmal ganz vergessen, um mit den Schafhirten und mit den Weisen aus dem Morgenland vor dem göttlichen Kind in der Krippe kindlich anzubeten . . . und in diesem Augenblick die Erfüllung unseres ganzen Lebens dankbar zu erkennen? Es ist wahrhaftig ein seltener Anblick, wenn ein starker, stolzer Mann seine Knie vor diesem Kind beugt, wenn er einfältigen Herzens in ihm seinen Heiland findet.

Dietrich Bonhoeffer

Ein Kind hat unser Leben in der Hand. Wie wollen wir diesem Kinde begegnen? Sind unsere Hände durch die tägliche Arbeit, die sie vollbrachten,

EMO - Mit Gottes Liebe Grenzen überwinden



Dafür stehen wir als EMO seit unserer Gründung im Jahr 1900. Als Missionsgesellschaft hat die EMO von Anfang an Menschen im Blick gehabt, die keinen oder kaum Zugang zum Evangelium hatten. Menschen, die ganz unterschiedlichen Volksgruppen angehören. Unsere Gründungsväter und -mütter hatten einen Blick für die Menschen in Ägypten und im Sudan. Vor 120 Jahren sagten sie: Wir müssen Missionare ins Innere Afrikas schicken, damit dort die Botschaft von dem lebendigen Wasser des Evangeliums gehört wird!“ Heute sind in unserem Zentrum in Assuan, im Süden Ägyptens, über 120 ägyptische Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen tätig, unterstützt durch einige ausländische Mitarbeiter. Und immer wieder sind es Menschen am Rande, denen unsere Mitarbeiter nachgehen: Kranke, behinderte Kinder, Frauen in den Dörfern, Minderheiten wie die Nubier und die Bejas.

Durch die Corona-Pandemie musste das Krankenhaus einige Zeit geschlossen werden. Die

Intensivstation öffnete dann bald wieder und ist seither gut belegt. Auch die anderen Bereiche konnten nach und nach wieder ihre Arbeit aufnehmen und Patienten behandeln. Kürzlich kam ein Arztehepaar neu ins Team, er ist Anästhesist und sie Radiologin. Beide sind eine ganz wertvolle Ergänzung für das Team, nicht nur medizinisch, sondern auch geistlich. Eine Vielfalt an Fachärzten ermöglicht ein breiteres Angebot an medizinischen Diensten.

Im Oktober waren einige Gäste aus dem südlichen Nachbarland in Assuan, die an einer Schulung teilnahmen. Mit einigen steht unser Team schon länger in Kontakt, andere waren zum ersten Mal da. Es war eine wertvolle Gelegenheit, Mitarbeiter zu ermutigen, in ihrem Umfeld Zeugen für Jesus zu sein.

Anfang November war das Team zu einer Rüstzeit zusammen. Es ging um die Frage der Berufung durch Gott und den Unterschied zwischen einer Arbeit bei einem säkularen Arbeitgeber und der Arbeit im Reich Gottes. Da tauchten viele praktische Fragen auf, die sie besprechen konnten.

In Deutschland liegen uns Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund besonders am Herzen. Und wir setzen uns gemeinsam mit Gemeinden in unserem Umfeld dafür ein, dass die Botschaft von Gottes Liebe zu diesen Menschen kommt. Als Team sind wir im Raum Wiesbaden/Taunusstein, im Kreis Gifhorn und in Berlin tätig. Während der vergangenen Monate waren manche Aktivitäten nicht mehr möglich. Andere hingegen entwickelten

sich erst recht. So verlegte Thomas Dallendörfer im Frühjahr einen persischen Bibelkreis ins Internet und erlebte, wie immer mehr Teilnehmer dazukamen. Auch weitere Bibelkreise entstanden als Video-Konferenz. Dr. Dorothea Looock unterrichtet mittlerweile ihren Bibelunterricht für Iraner in Haus Gotteshilfe ebenfalls als Video-Konferenz. Im Schelmengraben hatten wir über die Sommermonate gute „Sonntagstreffen“ im Gemeindegarten, bei denen wir in ein intensives Gespräch über einen Bibeltext kamen und wo wir an der frischen Luft sogar singen konnten. Auch die Beratung von Flüchtlingen im Logos-Center konnte weitergehen, teilweise direkt vor Ort in der Calvary Chapel, teilweise per Whatsapp und Telefon.

Dr. (Unisa) Reinhold Strähler ist Theologischer Referent und leitet das Team Deutschland der EMO. Er wohnt mit seiner Frau Marie-Luise im Schelmengraben und die beiden fühlen sich in dem multikulturellen Umfeld wohl.

<https://www.emo-wiesbaden.de/>



Stern über Bethlehem

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht, Leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn Und lässt uns alle das Wunder hier sehn, Das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, Denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns Hergeführt, wir danken dir. Stern über...

O du fröhliche

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward
geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!

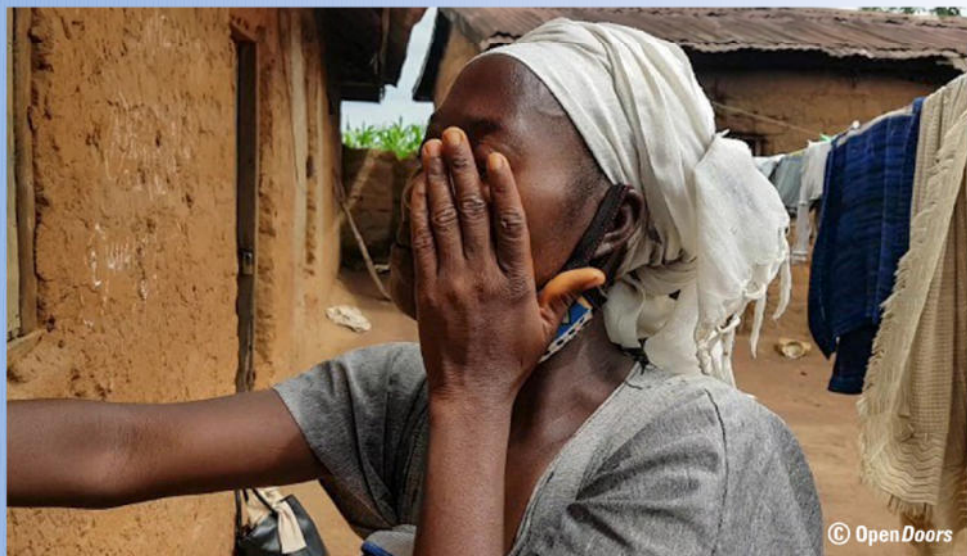
O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu
versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!

Christen in Subsahara-Afrika bitten um Gebet

(Open Doors, Kerkheim) – Das Leid der verfolgten Christen in Afrika südlich der Sahara erreicht zu selten die Aufmerksamkeit der Christen in Deutschland. Die Ermordung tausender und Vertreibung hunderttausender Christen im Norden Nigerias in den letzten Jahren bezeichnen christliche Leiter dort als Genozid.

Weltverfolgungsindex – ins Visier der Islamisten. Die Christen dort sind verzweifelt. „Wir sehen, wie immer mehr Christen die Hoffnung verlieren und sich fragen, ob diese Situation jemals enden wird“, berichtete ein Pastor in der DRK.



Bei einem Angriff muslimischer Fulani-Viehhirten in Kaduna, Nigeria wurde Abigails Ehemann ermordet. „Bitte betet, dass Gott uns Hilfe schickt und meine Tochter, mein einziges Kind, und mich beschützt.“

In Burkina Faso und weiteren Ländern der Sahelregion haben islamisch-extremistische Gruppen 2019 und 2020 Gottesdienste überfallen und deren Besucher sowie Pastoren ermordet. Außerdem gerieten verstärkt auch mehrheitlich christliche Länder wie Mosambik sowie die Demokratische Republik Kongo (DRK) – beide derzeit nicht im

Jüngster Angriff in der Demokratischen Republik Kongo

Islamisten wollen in der Nord-Kivu-Provinz der DRK ein Kalifat errichten. Die Angriffe auf Christen nehmen

weiter zu. Am 28. Oktober überfielen Islamisten der Alliierten Demokratischen Streitkräfte (ADF) das

Dorf Baeti, töteten 18 Menschen und brannten eine Kirche nieder. Bei einem weiteren Angriff zwei Tage später auf das Dorf Lisasa kamen weitere 21 Menschen ums Leben, darunter mindestens 18 Frauen. Die Angreifer zerstörten viele Häuser und eine Klinik und schändeten eine Kirche.

Die vielen Rebellengruppen in der DRK überfallen und plündern mehrheitlich von Christen bewohnte Dörfer. Die ADF ist dabei von einer islamisch-extremistischen Expansionsagenda getrieben und seit den 1980er-Jahren in der Nord-Kivu-Provinz der DRK aktiv. Sie hat fast vollständige Kontrolle über weite Gebiete in ländlichen Regionen, in denen überwiegend Christen leben. Die Gruppe ist berüchtigt für ihre brutalen Angriffe und Morde mit Macheten. Die Menschen fliehen aus ihren Bauernhöfen und Dörfern in die Nähe von Städten, wo sie sich sicherer fühlen.

Wir wollen gemeinsam mit und für unsere verfolgten Brüder und Schwestern beten, wie in Psalm 61 zu lesen ist: „Höre, Gott, mein Schreien, horche auf mein Gebet! Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, weil mein Herz verzagt; du wollest mich auf den Felsen leiten, der mir zu hoch ist. Denn du bist mir eine Zuflucht geworden, ein starker Turm vor dem Feind. Ich möchte weilen in deinem Zelt in Ewigkeit, mich bergen im Schutz deiner Flügel.“

Viele sind sehr erschöpft, ihnen fehlt die Kraft. Sie brauchen jetzt unsere Hand im Gebet, die ihnen hoch hilft auf den Felsen: der ist Christus.

Hinweis: Im Januar veröffentlicht Open Doors den neuen Weltverfolgungsindex 2021. Bitte beten Sie mit, dass die Länderberichte die Verantwortlichen in Regierungen und Regierungsorganisationen dahingehend bewegen, dass Christen vor Verfolgung geschützt werden und ihren Glauben frei leben können.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland



Evangelisches Gesangbuch Lied 15

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern. Auch wer
zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden verhüllt nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraut, kommt dort aus dem Gericht.

Jochen Klepper

Prädikantin Manuela Koch



In dieser und den nächsten Gemeindebriefen, stellen wir Ihnen die Personen vor, die in der Vakanzzeit, die Gottesdienste leiten.

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Manuela Koch, geb. 1958, verheiratet, zwei erwachsene Kinder.

Mein zuerst erlernter Beruf ist das Augenoptiker-Handwerk. Diese Ausbildung führte mich 1980 bis 1982 nach Köln an die dortige Fachschule. Den Weg zur Schule, etwa 2 km, legte ich zu Fuß zurück, konnte dabei am Rhein entlang laufen. Laufen ist ja immer auch meditativ. In diese Zeit, Schulbesuch und Anfang 20, fiel meine bewusste Entscheidung für den Glauben.

Wobei mir nicht deutlich war, dass es sich um eine Glaubens-Entscheidung handelte. Ich buchstabierte einfach die Möglichkeiten durch, die sich als Lebens-Sinn anboten. Ja, Vieles ist wichtig und schön und bedeutsam,

Vieles sinnvoll und mit Bezug über das eigene Leben hinaus. Gott sei Dank ist das so. Ein Reichtum, ein Geschenk. Aber das, was trägt, ist Gott selber. Alles Andere ist Geschenk von Ihm, Grund zu Dankbarkeit, Grund, das Leben freudig anzupacken. Wenn ein fester Halt da ist, wenn Grund da ist, auf dem die Füße Halt finden. Am Besten ein Felsen. Am Besten Jesus Christus.

Mein weiteres Leben verlief dann schön und geordnet, manchmal anstrengend, wie das so ist. Immer wieder getragen. Immer wieder habe ich Hilfe und Wegweisung durch Gott erfahren. In der Kirche engagierte ich mich zuerst im Kindergottesdienst und Kirchenvorstand, später, seit 2004, als Prädikantin.

Wo bleibt in allen diesen logischen und sachlichen Überlegungen das Gefühl? Es ist da, ist Geschenk von Gott, eine große und tiefe Freude. Und Dankbarkeit. Es ist da und trägt, ist nur viel schwerer zu beschreiben.

Mein Wunsch für mein weiteres Leben? Eine Antwort zu leben auf die Liebe Gottes. Mein Wunsch für Leser und Leserinnen? Erfahrungen, eigene Erfahrungen mit der Treue Gottes, mit Gebet, Erlebnisse zum Staunen und Danken und Freude.

Mit herzlichen Segenswünschen

Manuela Koch



evangelisch

13. Juni 2021

ENGAGIERT

Kirchenvorstandswahl

Am 13.06.2021 wird in der Paul-Gerhardt-Gemeinde ein neuer Kirchenvorstand bestehend aus acht Personen für die nächsten sechs Jahre gewählt. Dazu suchen wir mindestens 11 Kandidatinnen bzw. Kandidaten. Jedes bis zum 01.09.2021 volljährig gewordene Gemeindemitglied kann sich zur Wahl aufstellen lassen. Der Kirchenvorstand leitet zusammen mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Gemeinde und trifft sich in der Regel einmal monatlich. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes haben die Aufgabe und gleichzeitig die Möglichkeit, die Zukunft der Gemeinde zu gestalten! Außerdem wünscht sich der bisherige Kirchenvorstand aufgrund der guten Erfahrungen in den letzten Jahren erneut die Wahl und Mitarbeit von zwei Jugendmitgliedern im Kirchenvorstand. Diese müssen konfirmiert sowie zwischen 14 und 18 Jahren alt sein. Für die Wahl können dem Benennungsausschuss (Ilona Henn, Jaqueline Rausendorf, Tassilo

von Jagow, Claudia Gottschalk) bis zum Termin der Gemeindeversammlung am 24. Januar 2021 geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. Auf der Gemeindeversammlung werden diese dann der Gemeinde vorgestellt. Hier besteht auch die Möglichkeit, weitere Personen für die Wahl aufstellen zu lassen. Sollte Ihnen jetzt beim Lesen eine passende Kandidatin bzw. ein passender Kandidat eingefallen sein oder haben Sie vielleicht selbst Interesse, sprechen Sie uns gerne an.

Claudia Gottschalk

GEMEINDEVERSAMMLUNG

zur Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten am
Sonntag, den 24. Januar 2021
im Anschluss an den Gottesdienst
(gegen 11 Uhr) in der Kirche

Der Kirchenvorstand (KV) - berichtet

Am 27.10. fand in freundlicher und offener Atmosphäre das Bilanzierungsgespräch mit Herrn Propst Albrecht, dem stellvertretenden Dekan Herrn Welsch und dem KV statt. Nach dem Rückblick über die Zeit mit Pfarrer Bieneck erhielten wir als KV einige wertvolle Tipps um die Ausschreibung der Pfarrstelle aussagekräftig und einladend zu gestalten. Ein Entwurf dafür liegt nun vor und befindet sich gerade im Abstimmungsprozess mit der Propstei. Die Veröffentlichung soll ab 15. Januar 2021 erfolgen.

In der Zeit der Vakanz wird der sonntägliche Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Gemeinde von verschiedenen Personen geleitet. Auch wenn ein Pfarrer/eine Pfarrerin vermisst wird, wird die derzeitige Vielfalt in der Gottesdienstgestaltung von den meisten Gottesdienstbesuchern als bereichernd empfunden.

Nach dem Weggang von Pfarrer Bieneck hat Helmut Müller den Vorsitz des KV übernommen; in der Sitzung am 29.10. wurde er von den anderen Mitgliedern des Kirchenvorstandes in seinem Amt bestätigt.

Wie könnte der zukünftige Weg unserer Gemeinde aussehen? Diese Frage beschäftigt uns bei einem

Gespräch zwischen der Jugend unserer Gemeinde und dem KV. Mit einer nahezu professionell erstellten Beamerpräsentation mit den Schwerpunkten „Willkommenskultur“, „Kommunikation“ und „haltgebende Strukturen“ ließen uns die Jugendlichen an ihrer Vision von Gemeinde teilhaben. Am Ende des intensiven Austausches stand fest, dass dieser unbedingt fortgesetzt werden müsse. Die wichtigsten Aussagen hatten die jungen Menschen in einem Arbeitsheft zusammengefasst, das aber genügend Raum lässt, um bis zum nächsten Treffen, das Corona bedingt auf das neue Jahr verschoben werden musste, weitere Gedanken zu ergänzen.

Dank der fleißigen Helferinnen und Helfer beim diesjährigen Haus- und Garteneinsatz Mitte November ging es nicht nur dem Wildkraut zwischen den Pflastersteinen an den Kragen. Es wurden u.a. Bäume, Sträucher und Stauden zurückgeschnitten, Flächen für die Pflanzung insektenfreundlicher Stauden vorbereitet und Ordnung in die Schränke der Sakristei und der Küche im Gemeindehaus gebracht. Zukünftig soll die Pflege und Unterhaltung einzelner Flächen im Außengelände an Gemeindeglieder vergeben werden. Wenn Sie Interesse an solch einer „Patenschaft“ für das nächste Jahr haben, melden Sie sich

bitte bei Helmut Müller oder im
Gemeindebüro.

Qualitätsentwicklung in der
Kindertagesstätte Königskinder:
Unsere KiTa beschäftigt sich schon seit
vielen Jahren mit dieser Thematik und
erlebt dabei wertvolle Hilfestellung
durch die Fachberatung des Zentrums
„Bildung“ der EKH. Sehr engagiert
berichtete Frau Abt, die Leiterin der
KiTa dem KV von ihren Erfahrungen
und betonte, dass es dabei nicht um
die Erfüllung irgendwelcher Vorgaben
geht, sondern „um einen gut gelebten
Alltag“. Als nächster Schritt wird nun
der Erwerb eines Gütesiegels
angestrebt. Wir wünschen den
Mitarbeitenden in der KiTa viel Freude
und gutes Gelingen auf diesem Weg.

Auch im Jahr 2021 wird die weltweite
Gebetswoche der evangelischen
Allianz durchgeführt; sie steht unter
dem Motto: „Lebenselixier Bibel“. In
der Woche vom 10.01. bis 16.01.21
finden auch in verschiedenen
Gemeinden Wiesbadens
Gebetsveranstaltungen statt. Die Paul-
Gerhardt-Gemeinde beteiligt sich am
Samstag, den 16.01. am 24-Stunden-
Gebet. Für jeweils 1 Stunde wird eine
Person gesucht, die den Gebetsdienst
übernimmt. Dies können Sie von zu
Hause aus tun, aber auch den
Gebetsraum im Gemeindehaus nutzen.
Die Koordination für diese „Aktion“
übernimmt Helmut Müller. Der
Abschlussgottesdienst am 17.01. in der
Move-Church in Nordenstadt wird um
26

die Corona-Regeln zu beachten in
mehrere Gemeinden übertragen, u.a.
auch in die Paul-Gerhardt-Gemeinde;
er beginnt um 9.30 Uhr.

Helmut Müller

Termine Dezember 2020 bis Januar 2021

- 13.12.2020 10Uhr Gottesdienst zum 3. Advent;
mit Frau Elisabeth Müller (Kollekte-parallel findet
Kindergottesdienst*) im Gemeindehaus statt
- 19.12.2020 Jesus-Geburtstagsparty für Kinder dieses Mal als
Stationenlauf
Kontakt Jugendpastor Tilmann Voigt, Tel. 0611- 16885038
- 20.12.2020 10Uhr Gottesdienst zum 4. Advent;
mit Prädikantin Frau Manuela Koch
- 24.12.2020 Siehe Seite 5
- 25.12.2020 10Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag;mit Heiligem
Abendmahl;
mit Herrn Dr. Reinhold Strähler
- 26.12.2020 KEIN Gottesdienst in Paul-Gerhardt-Gemeinde
- 27.12.2020 10Uhr Gottesdienst am „Sonntag nach Weihnachten“
mit Jugendpastor Tilmann Voigt
- 31.12.2020 18 Uhr Ökumenischer Jahrteesschlussgottesdienstin
Mariä Heimsuchung, Helmholtzstraße
mit Frau Pastoralreferentin Tina Reschreiter Anmeldungen
zum Gottesdienst erforderlich (Über Sankt Peter und Paul,
Tel. 0611 - 8904390
[https://stpeterundpaul-wiesbaden.de/beitrag/
gottesdienstordnung-7/](https://stpeterundpaul-wiesbaden.de/beitrag/gottesdienstordnung-7/)
- 01.01.2021 KEIN Gottesdienst in Paul-Gerhardt-Gemeinde
- 03.01.2021 10Uhr Gottesdienst am 2. Sonntag nach Weihnachten
- 10.01.2021 10Uhr Gottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania
mit Pastor Jürgen Lalk, Stadtmission Wiesbaden

10.01.2021 - 17.01.2021	Allianz Gebetswoche
16/17.01.2021	24 Stunden Gebet in der Paul-Gerhardt-Gemeinde
17.01.2021	9:30Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche Online-Übertragung in die Paul-Gerhardt-Kirche)
24.01.2021	10Uhr Gottesdienst am 3. Sonntag nach Epiphania <i>mit Jugendpastor Tilmann Voigt anschließend Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl</i>
31.01.2021	10Uhr Gottesdienst am 4. Sonntag nach Epiphania <i>mit Herrn Heiko Wenzel, Mosaikgemeinde Gießen</i>

Bitte beachten Sie die Corona-Regelungen zum Schutz der Gesundheit und vergessen Sie bitte Ihre Mund-Nasen-Bedeckung nicht.

Vielen Dank!

Veranstaltungen		Kontakte
Gottesdienste und Gebet	Gottesdienst in der Kirche jeden Sonntag um 10 Uhr	Pfarramtliche Vertretung Pfarrer Peter Harigel-Poralla 4501892
	Gemeinsames Gebet im Gemeindehaus jeden Sonntag um 09:30 bis 10 Uhr	
	Gemeindegebet am Mittwoch Mittwochs um 15 Uhr	
	Ökumenisches Friedensgebet am letzten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Haus Marienfried (Helmholzstraße 67)	
Hauskreise	Ü65 Männertreffen im Gemeindehaus	Karl-Heinz Henn 71626865
	„Café anders“ immer wieder anders	Ilona Henn 71626865
	Hauskreis „Innenstadt“ Donnerstag 14tägig	Jacqueline Rausendorf 98875585
	Hauskreis „Lemberger“ wöchentlich Dienstags um 20 Uhr	Bernd Lemberger 4090274
	Hauskreis „Auf dem Weg“ Treffen nach Vereinbarung in wechselnden Abständen.	Brigitte Friebe 466419

Veranstaltungen		Kontakte
Kinder	Kindergottesdienst jeden Sonntag ab 9:45 Uhr ab 3,5 Jahren	Tilman Voigt 16 88 50 38
	Kinder von 0 bis 3,5 Jahren parallel zum Gottesdienst Im Gemeindehaus kann der Gottesdienst mitgehört werden und die Kleinen können in Ruhe spielen.	
Jugendliche	Jugendgruppe Dienstags 18:00Uhr im Gemeindehaus	Tilman Voigt 16 88 50 38
	Jugendgottesdienst »Jugendhaufen« jeden 1. Dienstag im Monat 18 :00Uhr	
	Pfadfinder Jungen	Vladi Golyschkin 0176-67330594 www.stamm7.de
	Pfadfinder - Flughörnchen - Mädchen geboren 2006 -2009 Mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr	Thea Grubert. thete.l@gmx.de
Sing and Pray	Singe Café für alle, die gerne Kirchen- und Volkslieder singen. (alle 2 Monate)	Uta Carbuhn 9 41 06 12
	Chor Montag, 19.30 Uhr Neue Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen	Christoph Jäger 2 36 44 12
	Mitsingen im Lobpreis - Team (?)	Jacqueline Rausendorf 98 87 55 85

Gemeindekontakte

Pfarrer/in

zur Zeit nicht besetzt
Pfarramtliche Vertretung Pfarrer Peter Harigel-Poralla
Tel: 4501892

Gemeindebüro - Di + Mi 8:30Uhr bis 12Uhr

Jana Neumann
buero@pgg-info.de
Tel: 462459 Fax: 4477912
Wenzel-Jaksch-Straße 5
65199 Wiesbaden

Jugendpastor

Tilman Voigt
jugendpastor@pgg-info.de
Tel: 16885038

Hausmeister

Sebastian Voica
hausmeister@pgg-info.de
Tel: 015205603320

Nutzung Gemeindehaus:

Ilona Henn?
Tel: 71626865

Kindergarten „Konigskinder“

Nicole Abt
kita@pgg-info.de
Tel: 466544,
Eulenstraße 18,
65199 Wiesbaden



Unser Digitales Angebot

www.pgg-info.de

gemeindebrief@pgg-info.de

YouTube

<https://www.youtube.com/channel/UCk5JLWWogYFwHS-rtdNHpzig>



Spendenmöglichkeiten für die Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde

Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden

IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02 - BIC: NASS DE 55

Konto für den Jugendpastor der Paul Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden

IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02 - BIC: WIBA DE 5W

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Kirchenvorstandes der Evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, Wiesbaden-Kohlheck, Wenzel-Jaksch-Str. 5, 65199 Wiesbaden. Verantwortlich für diese Ausgabe ist das Redaktionsteam: Ilona Henn, Irmela Milch, Gernot Schaake, Martin Henn, Tilman Voigt und Kerstin Gansäuer

Bildnachweis: Grafikpakete © Gemeindebrief Druckerei.de; Pixelio; Pixabay.

NACH(ge)DACHT



Jesus Christus spricht:

**SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!**

Lukas
6,36

Ich bin ein neugieriger Mensch. Daher ist es kein Wunder, dass ich schon einmal meinen Blick nach vorne richte. Dabei stoße ich auf unsere neue Jahreslosung und komme ins Nachdenken. Dort heißt es in Lukas 6,36:

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Wie ermutigend und herausfordernd doch zugleich. Wir bekommen von Jesus einen Auftrag: „Seid barmherzig.“ Dabei wird offenbar, dass wir dem Auftrag nur richtig ausführen können, wenn wir unsern Blick zuerst auf Gott richten. Er soll der Maßstab sein. Was stellen wir dabei fest?

Gott vergibt allen Menschen. Auch Dir und Mir! Darin kennt Gottes Barmherzigkeit keine Grenzen. Er handelt immer wieder so, weil er jeden liebt. Dieses Geschenk können wir nicht mit unserem Verstand erfassen ... aber wir dürfen es annehmen. Dazu

kam Gott in die Welt!

Und dann ..., dann sind wir dran. Wir sollen diese Barmherzigkeit leben. Dabei spüre ich schnell, wie überfordert ich

damit bin. Ich soll allen vergeben? Wie soll das gehen, bei so viel Ungerechtigkeit in der Welt? Und genau aus diesem Grund ist es so wichtig, zuerst die Barmherzigkeit Gottes zu anschauen. Nein, es ist sicher nicht leicht. Jedoch ist es ein Weg für den ich mich entscheiden kann. Es wird mir nicht immer gelingen. Einiges wird sicher Zeit brauchen. Schließlich geht es um eine ehrlich gemeinte Barmherzigkeit und nicht um eine vorgespielte.

Dennoch bin ich mir sicher. Auf dieses Weise kann das Jahr 2021 möglicherweise ein Stück zum Jahr der Versöhnung werden. Versöhnung zwischen Gott und dir. Versöhnung zwischen uns Menschen. Möge Gott uns dafür seinen Segen schenken!

Euer Till=)